

Pfarnachrichten

03. Oktober 2026 bis 11. Oktober 2026

**Katholische
Kirche
Niederkassel
Nord**

Das Gleichnis steht zwischen dem Gleichnis von den Söhnen, die zur Arbeit in den Weinberg gerufen werden und dem königlichen Hochzeitsmahl. So steht es bereits im Kontext von Streitgesprächen, die Jesus mit Vertretern der Elite führt. Es kommt zum Konflikt, der schließlich zur Passion führt. Auf diesem Hintergrund dürfen wir das Gleichnis hören. Mit dem heutigen Evangelium wird uns also mitten im Jahreskreis gewissermaßen bereits eine Passionsgeschichte präsentiert; im Gleichnis thematisiert Jesus seine Leiden und seinen Tod.

Das Gleichnis steht zuerst vordergründig in der Nachfolge zum Weinbergslied aus Jes (1. Lesung). Der Weinberg als Bild für Israel ist von Gott angelegt und umsorgt. Angelegt auch, um Frucht zu bringen. Die Sorgfalt des Besitzers wird detailliert geschildert: Er tut alles, was für die Anlage eines neuen Weinbergs notwendig ist und einen guten Ertrag erwarten lässt. Schließlich verpachtet er das Land und verweist. Mit der ersten Ernte werden seine Ansprüche relevant. Erst einmal mit Langmut fordert er ein – und immer erfährt er Widerstand und Gewalt. Schließlich sendet er den Sohn. Erschreckend ist, dass ausgerechnet der Sohn dazu verleitet, ihn umzubringen. Zwar wird er anerkannt als Sohn des Besitzers, aber gerade das führt zum Tod des Sohnes. Jeglicher Anspruch wird abgelehnt. Sie versuchen, den Weinberg an sich zu reißen. (...)

Immer dichter wird der Hintergrund der biblischen Tradition: (Jer 7,25f) „Von dem Tag an, als eure Väter aus dem Land Ägypten auszogen, bis auf den heutigen Tag sandte ich zu euch alle meine Knechte, die Propheten, mit Eifer habe ich sie immer wieder gesandt. Aber sie hörten nicht auf mich und neigten nicht das Ohr und sie verhärteten ihren Nacken, trieben es schlimmer als ihre Väter.“ (...) Und so betreiben die religiös-politischen Führer mit dem Anspruch, ihre Theologie sei die einzig richtige, (nicht das Volk!) die Hinrichtung Jesu voran.

Pastoralbüro, Rheinstr. 35
53859 Niederkassel
Tel.: 02208-4536
E-Mail: pl@k-k-n-n.de
Internet: www.kknn.org

Öffnungszeiten:

Pastoralbüro
Mo 09.00 – 12.00 Uhr
Di 09.00 – 12.00 Uhr
Mi 09.00 – 12.00 Uhr
15.00 – 17.00 Uhr
Do 09.00 – 12.00 Uhr
Fr 11.00 – 14.30 Uhr

Büro Niederkassel
Mi 08.30 – 11.00 Uhr
Tel.: 02208-4562

Pfarrer Thomas Schäfer
Telefon: 02208-4536
E-Mail: pl@k-k-n-n.de

Diakon Norbert Klein
Telefon: 02208-1700 oder
0160-91010722
E-Mail: norbert.klein@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin
Angelika Silva
Telefon: 0160-91012595
E-Mail: angelika.silva@erzbistum-koeln.de

Pfarrer Bruno Bado
Email: bruno.bado@erzbistum-koeln.de

Seniorenheimseelsorge
Pfarrer Johannes Fuchs
Telefon: 02208-5002746
E-Mail: joh-fuchs@t-online.de

Samstag, 3. Oktober 2026

18.30 Sieben Schmerzen **HI. Messe**

Sonntag, 4. Oktober 2026 27. Sonntag im Jahreskreis

Jes 5,1-7, Phil 4,6-9, Ev: Mt 21,33-44

09.30 St. Matthäus

HI. Messe

11.15 St. Jakobus

HI. Messe für die LuV der Pfarrgemeinde

12.30 St. Ägidius

Weggottesdienst für die Kommunionkinder

Dienstag, 6. Oktober 2026

11.00 Nordfriedhof

Trauerfeier

18.30 St. Ägidius

HI. Messe

Mittwoch, 7. Oktober 2026

08.10 St. Jakobus

Schulgottesdienst

08.15 St. Matthäus

Frauenmesse

14.30 St. Ägidius

Andacht in Gemeinschaft der Senioren

Donnerstag, 8. Oktober 2026

18.00 St. Matthäus

Rosenkranz

18.30 Sieben Schmerzen

HI. Messe

Freitag, 9. Oktober 2026

07.30 St. Jakobus

Laudes

09.00 St. Jakobus

HI. Messe

18.00 St. Ägidius

Rosenkranz

Sonntag, 11. Oktober 2026 28. Sonntag im Jahreskreis

Jes 25,6-10a, Phil 4,12-14.19-20, Ev: Mt 22,1-14

09.30 St. Matthäus

HI. Messe für die LuV der Pfarrgemeinde

10.00 St. Ägidius

Kirchendetektive

11.15 St. Jakobus

HI. Messe

18.00 St. Ägidius

Familienmesse

Gottesdienste im Fernsehen: Sonntag, 11.10.2026, 09.30 Uhr aus der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Dorfen (ZDF).

Einzelne Aspekte des Leben Jesu zu bedenken, trägt zur Festigung und Vertiefung des eigenen Glaubens bei. Hilfreich kann das betende Betrachten einzelner Lebensstationen Jesu in Verbindung mit dem „Gegrüßt seist du, Maria“ beim Beten des Rosenkranzes sein. Im Oktober hat das gemeinsame **Rosenkranzgebet** einen besonderen Platz. In St. Matthäus ist es ab 01.10.2026 jeweils donnerstags um 18.00 Uhr, in St. Ägidius ist es ab 09.10.2026 jeweils freitags um 18 Uhr.

Die **Kirchendetektive** sind ein Angebot für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren in Sankt Ägidius. Jedes Mal steht ein Fall im Mittelpunkt, der gelöst werden will. Beim nächsten Termin am 11. Oktober 2026 um 10h geht es um die Frage: WANTED! - Wo ist Saulus? Es wird gesungen und gebetet, wir werden uns aber auch kreativ und spielerisch betätigen, um der Antwort auf die Frage näher zu kommen. Die Kinder können mit oder ohne Eltern kommen. Im Anschluss laden wir dieses Mal alle Kinder und Eltern zu einem zweiten Frühstück ein. Herzliche Einladung!

Mit dem Oktober wird im Seelsorgebereich der angekündigte **2. Schritt der gemeinsamen Messordnung** in der Pastoralen Einheit Niederkassel und Troisdorf gegangen. Dieser betrifft die Hl. Messen in Uckendorf und Ranzel, die bisher samstags-abends im wöchentlichen Wechsel gefeiert wurden.

Zukünftig wird in Sieben Schmerzen Mariens am 1. und 3. Samstag um 18.30 Uhr die Hl. Messe sein. In St. Ägidius wechselt sie auf den 2. und 4. Sonntag um 18.00 Uhr. Hat ein Monat 5 Wochenenden, sind in der Regel in beiden Kirchen Hl. Messen.

Mit der neuen Messzeit in St. Ägidius ist auch eine veränderte Gestaltung des Kirchraumes und einzelner liturgischer Elemente verbunden. Anliegen ist dabei, räumlich und inhaltlich bewusster eingebunden zu sein. Dafür ist ein Altartisch vor dem erhöhten Bereich sowie Seitenbänke mehr zur Mitte hingestellt worden.

Das Miteinander im Gottesdienst feiern wird durch die räumliche Veränderung ebenso erfahrbar wie durch die Messgestaltung. Über den Gottesdienst hinaus ist Raum für das Miteinander von Jung und Alt. Dazu sind am Sonntag, 11. Oktober ab 17.00 Uhr alle zu einem **Abendimbiss** vor der Familienmesse eingeladen.

In der Sehnsucht nach **Frieden** und in Verbundenheit mit den von vielfältigem Leid Betroffenen, läuten weiterhin die **Glocken** um 19.00 Uhr, und zwar jeden Sonntag und jeden 2ten Werktag: Montag – Mittwoch – Freitag.

Vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, verstarb Franz von Assisi. Er ist eine der prägnantesten und prägendsten Persönlichkeiten der Kirchengeschichte. Bis heute nehmen Menschen sich ein Beispiel an der Art, wie der Heilige Franziskus Christus nachfolgte. Das ist zum einen ein bewusstes Leben in Armut, das ist zum anderen ein vertrauter, achtsamer Umgang mit Gottes Schöpfung. Diese Haltung ist in seinem Sonnengesang zusammengefasst. Er wird bis heute immer wieder vertont, zum Beispiel im bekannten „Laudato si“, oder zuletzt im folgenden Lied:

„Bruder Sonne“

Bruder Sonne, ein Leuchten jeden Tag,
Schwester Mond und rundherum die Sterne,
was wir sehen um uns und in der Ferne
klingt als Lied, Gott, zu dir, weckt die Hoffnung in mir,
dass wir deinen Frieden finden, uns geschwisterlich verbinden.

Bruder Wind und sein unverhoffter Schwung,
Schwester Wasser, Wellenwucht der Meere,
was wir spüren, das Leichte und das Schwere,
klingt als Lied, Gott, zu dir, weckt die Hoffnung in mir,
dass wir deinen Frieden finden, uns geschwisterlich verbinden.

Bruder Feuer, aus stiller Glut entfacht,
Schwester Erde, Raum für jedes Leben,
was uns allen gemeinsam ist gegeben,
klingt als Lied, Gott, zu dir, weckt die Hoffnung in mir,
dass wir deinen Frieden finden, uns geschwisterlich verbinden.

Schwester Tod, immer da und doch so fern,
in der Liebe wird die Angst geborgen,
was uns Mut macht für heute und für morgen,
klingt als Lied, Gott, zu dir, weckt die Hoffnung in mir,
dass wir deinen Frieden finden, uns geschwisterlich verbinden.

Text: Susanne Brandt.